

So wurde er geliebt.

Daß er an seiner Kette anfang zu zerren. Es ergab sich, wurde offenbar, daß etwas in sein Leben getreten war, das ihn hielt. Es brauchen nicht immer Verpflichtungen sein, auch kann es sein, daß dies schon lange Jahre wirksam, plötzlich klar sichtbar wird. Verpflichtungen hätte er glatt über den Haufen gerannt. Walter Relling starrte durch sich selbst hindurch wie in ein Loch. Ringsum, unter ihm wick alles. Dennoch fühlte er sich unweigerlich auf einen Platz gestellt. Wehrlos, gepeinigt. Es hilft nichts, daß er sein aufgestautes Unbehagen gegen die oder jene Frau wendet, gegen sich selbst — er hörte sich stöhnen, jammern, er selbst glitt auseinander, verflüchtigt sich — der Haß wird schal. Triumphierte für Minuten in zweifelhaften Gesten der Liebe über den Bewegungen seines Widerstandes — indessen schwebte ein klein wenig Lächerlichkeit. Sich selbst tat er trotzdem nicht allzu weh. Aber die Welt preßte sich ein. Die fremden Menschen, Häuserecken, die Bogenlampen, Auto, das ihm um die Ohren piff. Er warf die Arme um sich, weder stehen noch fallen noch schweben — überhaupt nicht sein — und doch fühlen, es tut nichts weh...

Nur an den Ketten zerren, das bleibt mir noch, dachte er. Besessen von diesen Ketten. Immer zu zerren. Man könnte erwarten, eine Katastrophe, wenn diese Ketten, die nicht sind, reißen. Rumflasche.

Anderes Bild: Die Frau quält sich. Natürlich ist die Frau gequält. Er hört sie des Nachts stöhnen, im Schlaf. Gleichwohl er denkt, sie träumt — fühlt, daß fremdes Gesetz waltet. Gleichwohl sie träumt, diese abgerissenen Klageöne bleiben an ihm hängen.